

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 28 (1902)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Heimkehr  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-437735>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die schönste der Rosen.

Freude machte meinem Herzen heut' Dein prächt'ger Rosenstrauch,  
Habe Dank! Er leuchtet herrlich auf dem Schreibtisch statt der Kerzen!  
Doch der Dichter ist begierlich und er sagt es rund heraus:  
Zwischen Blättern nicht und Moose — (die gabst Du mir nicht heraus!)  
Prangt die aller schönste Rose, die Dir zieret küch' und Haus!

## Praxis.

„Der russische Arzt Dr. Michailoff, nach dessen Gutachten der  
Gouverneur von Wilna die Studenten mit fünfzig Sieben peitschen  
ließ, ist überfallen und mit 50 solchen Sieben selbst bedacht worden!“

„Das ist eine feine Promotion...“

„Wieso?“

„Na, man hat ihn nach dem Volksworte „Probieren geht über  
Studieren“ durch Verabreichung der Medizin seines Rezeptes zum pra-  
tischen „Dr. med.“ promoviert!“

„Gehet hin und thuet dergleichen...“

## Heimkehr.

Aus einem Dorf am Königsfuß gelegen,  
Verreiste eine frohe Schülerschar.  
Der Tag war heiß, das Ziel sehr abgelegen,  
Der Kunst der Führer sehr bedeutend war.

Doch auf dem Heimweg ward er übermächtig,  
Sie kehrten nach beim Bahnhof nochmals ein;  
Wie schmeckte doch ein köstliches Bier so prächtig,  
Wie labte drauf ein kühler Tropfen Wein!

Der Zug dampft an, die Kinder heimwärts fahren:  
Herrje! Wo blieben denn die Lehrer nur?  
Die Schäflein teils vergnüglich, teils erschrocken waren:  
Die Hirten sahn zu spät nach ihrer Uhr!

Vergeblich sucht die Schaar per Draht man aufzuhalten,  
Ein Wiedersehen gab's am Abend nicht;  
Die Väter lachten, doch die Mütter schalten:  
Ein guter Hirte läßt die Herde nicht!

## Kunstmucken.

Die Soubrette hat den Reichtum in der Kehle,  
In den Waden hat die Tänzerin die Seele,  
Das begreift sich. Doch ein frommer Muder  
Hat's Bewußtsein schon im Operngucker.

Ein Mäler vor der Staffelei verzweifelt, ob er Künstler sei.  
Anstreicher aber, die bringens weiter, die reiten auf einer Doppelleiter.

Es geht doch manches seltsam vor in dieser argen Welt.  
Ein Geld ist selten ein Tenor, doch jeder Tenor ein Geld.

Darin zeigt sich der wahre Realist,  
Daß er am Wilde den hohen Preis nicht vergißt.

Die Kunst begehrt erst recht eine Lüge und legt die Wahrheit an die Kette.  
Monumentaler hält' man zur Genüge, wenn man dazu nur Helden hätte!

## Briefkasten der Redaktion.



R. Z. i. M. Aber, aber! Jenem geistreich  
fein tollenden Witz sah man doch den  
Totenschein im Gesicht an. Von allen  
40.000 Einwohnern just den einzigen Zucht-  
haussträfling aus St. Pierre zu retten, das  
ist die richtige Art neuesten Sensations-  
Reportertums! Wir fondosieren! — E. H.  
i. C. Das wahr Ihr Fehler, nicht der  
unrige. Hätten Sie die Sachen doch  
schon früher aufgestellt! Die saure Gurke  
ist da und das Korn Wahrheit in Ihrem  
Poem soll der Welt nicht vorenthalten  
bleiben. Gruß! — Augustin. So hören  
wir's wieder einmal gerne hören. Immer  
heraus damit. Es braucht nicht für alle  
Ohren Musik zu sein. Dank! — F. C. i. W.  
Wir haben durchaus keine Freude an dem  
Feuerlein Chauvins. Was gesagt werden  
mußte wegen ungeschickten Ausdrucks ist  
heraus und damit Schluss. Es geht uns

eben nicht, wie jenem Bauer in Hühnerstadt, dessen Haus im schönsten  
Brande stand und der dem eifrig arbeitenden Feuerwehrkommandanten  
zurief: „So hörit doch au sprüze, Ihr vercheibid mir ja 's ganz Züüg!“  
Gruß! — R. Z. i. O. Wir glauben, der „Weinländer“ hat Recht, wenn er  
schreibt: „Daß die Berner Polizei beim Vieh ebenso gefährdet ist wie beim  
Volk, beweist folgender Vorfall: Eine Schar Kühe hat lehtthin einen Zug  
der Rothornbahn zum Stehen gebracht. Die störrischen Viecher waren auch  
mit der Peitsche eines Kondukteurs nicht ab dem Geleise zu bringen. Erst  
als der Zugführer zu ihnen sagte, er merbe der Berner Polizei telefonieren,  
nahmen sie Reißaus.“ Gruß. — Falk. Einer war schon da bei Anfunft des  
Andern. Vielleicht marschirt dieser später noch. Gruß! — Puck. So ziehen  
wir eben Referden nach, denn die Tinte ist wirklich am Eintrocknen. —  
Lerche. Das war brav, aber künftigt doch etwas gedränkter. — E. M. i. L.  
Besten Dank. — Horsa. Gile mit Weile! — W. S. i. Z. Immer etwas auf  
Lager halten ist gut, unsumme, als echter Witz nie schimmig wird. —  
K. R. i. L. Nach verlässlichen Berichten der Naturforscher wird der Elefant  
bis 1000 Jahre alt und paart sich nur etwa alle 50 Jahre einmal. Wir  
möchten deswegen dem S. ein Elefantentalter und -Dajen wünschen,  
damit bei ihm auch etwas mehr moderato zuginge. Gruß! — S. H. i. O.  
Da sehen Sie, daß sich die Bundesbahnen nicht mit Kleinigkeiten ab-  
geben, wenn im großen Bahnhof Zürich nicht einmal ein Fahrten-  
plan für die Dampfschwalben auf dem Zürichsee mehr Platz hat!  
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

**HERREN-CRAVATTEN** vom einfachsten  
bis feinsten  
**ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH**

**Hotel und Pension Falkenstein**  
am Bahnhof Stadelhofen **Zürich I**  
Münchener Spatenbräu! 69

**Haus-Telephon- u. Sonnerie-Einrichtungen**  
Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen  
und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.  
Bureau u. Werkstätte: **ROBERT BLEULER, Elekt.**  
Neptunstrasse 86 **ZÜRICH V.** 63-13  
Telephon 4995

**Bureau „ARGUS“ Zürich.**  
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.  
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.  
Telephon Nr. 3622 72-52

**Unterlaken** 8-13 **Hotel und Pension**  
St. Gotthard 99-9  
Am Hauptbahnhof u. Dampfschiffstation. — Schönste Aussicht  
auf Jungfrau u. s. w. — Zimmer von Fr. 2.—, Pension von  
Fr. 6.— an. — Auch für Vereine und Gesellschaften.  
Es empfiehlt sich bestens Familie Beugger.

**D. Denzler, Seiler, Zürich**  
Bergsport-Ausrüstung  
Fischerei-Artikel  
Jagd-Requisiten 66-26  
Seilerwaren für  
Fabriken, Baumeister  
Mechaniker etc.  
Sonnenquai 12 \* Telephon 1836

**Rigi via Arth-Goldau**  
Schönste Bergfahrt  
Kürzeste und abwechslungsreichste Bergfahrt  
nach der Zentralschweiz. 79-13

**Hotel Mythen** Bahnhof Enge 64-13 **Zürich II**  
Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger  
Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. — Zimmer  
von 2 Fr. an. Diner table d'hôte und à la Carte.  
Münchener Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

**Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage**  
auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich.  
Compl. meteorol. Säulen 67-13  
für Gemeinden, Hotels, Kurhäuser, Private etc.  
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

**Singers kleine Salzbretzeli**  
Verlangen Sie überall  
Produkt erster Güte der Schweizerischen  
Bretzel- und Zweiback-Fabrik 99-9  
Ch. Singer, Basel.

**Ueber 6 Millionen Franken**  
hat die „Bäloise“ bisher in ihrer Abteilung Unfall-Versicherung  
für Schadenfälle ausbezahlt. 107<sup>3</sup>  
Auf den 8. Vericherten trifft bei ihr ein entschädigter Unfall.  
Die Unfallversicherung ist ein Bedürfnis für Jedermann, zumal  
Unfälle sich in und außer Beruf ereignen. Bei den billigen Prämien der  
**Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
ist es Jedem möglich, sich seinen Verhältnissen entsprechend zu versichern.  
Liberalen Bedingungen. — Anerkannt coulant Schaden-Regulierung.  
Touristenversicherung auf kurze Dauer zu mäßigsten Teilprämien.  
Prospecte und Auskünfte durch die Vertreter in allen größeren Orten.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ  
**LODEN** Zürich  
J. NÖRR Bahnhofstr. 77

**Velo** feines Tourenrad neu,  
mit Garantie 140 Fr.  
Zweierstrasse 129, Zürich III.

## Kopfschmerz, Migräne

Antwörtlich Ihres Geehrten teile Ihnen mit, daß sich keine Schmerz-  
anfälle mehr eingestellt haben, und bin ich somit von dem qualvollen  
Leiden, **Migräne, Kopfschmerz**, befreit. Ich danke Ihnen bestens für  
Ihre briefliche Behandlung und die erzielte Heilung. Blumenhof, Rehrbach  
b. Bern, den 22. März, 1900. Ernst Marti. Die Schtheit dieser Unter-  
schrift beglaubigt: Benedikt Schmutz, Gemeindepräsident, Rehrbach.  
Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstrasse 405, Glarus. [53<sup>3</sup>]